Das

Neueste aus Schönbrunn!!

oder:

Was die Viecher in der großen Menagerie mit einander plauschen.

Es gab einmal eine Zeit, wo die Thiere mit einander schwatzten. Es war zu der Zeit, als die Thiere ein eigenes Reich bildeten, als noch der Löwe König war und der Esel die große Zeitschrift „die politische Trompete" redigirte. Es war eine schöne Zeit, es durfte Jeder Vogel singen, wie ihm der Schnabel gewachsen war. Diese Zeit ist nun vorüber. Im Thierreich herrscht nun volle Anarchie, es gilt das Recht des Stärkeren. Am besten habens noch die Viecher in der Menagerie, denen ihre Knechtschaft durch eine sogenannte glänzende Existenz vergolten wird. Wenn die Thiere wieder einmal reden könnten, sie würden uns wunderbare Geschichten erzählen. Aber einmal haben's doch wieder mit einander reden dürfen und das war am vorigen Sonntag. Ich habe mir alle Mühe gegeben, die Sprache der Thiere zu verstehen. Es ist mir gelungen, sie zu verstehen, und habe das Glück gehabt, die Thiere zu belauschen und folgendes interessante Gespräch zu vernehmen.

Vernehmet denn und staunt.

Ich habe mich immer gewaltig geärgert, sagte der Elephant zum Löwen, daß man dich zum Könige erwählte. Bei Gott, ich wäre viel geeigneter gewesen, denn mir hat die Natur die breitesten Füße gegeben, um die Menschenrechte auf ihrer breitesten Basis zu vertreten. — Schändlicher, brüllte ihm der Löwe entgegen, du willst herrschen, um knechten zu können. Du verdienst wahrlich nicht, an diesem Orte zu sein, wo jedes Blatt des Baumes uns Fürstenmilde zulispelt. Da erwachte plötzlich der Tieger, fuhr empor und rief: Ja wohl, Löwe, du bist großmüthig, aber ich war dein rohster Minister. Ich und der Wolf haben deine schönsten Werke zerstört, wo du aufbautest, haben wir niedergerissen, wo du verzeihtest, haben wir bestraft. Wir waren deine mächtigen Minister, du warst ein großmüthiger Herrscher, aber zu wenig bekümmert um das Wohl deiner dir unterthänigen Thiere.

O, köstlich, köstlich, rief das Beutelthier, ich war dein Finanzminister, wie gewaltig hast du dich geärgert, wenn ich mit leerem Beutel vor dir erschienen bin. In letzterer Zeit hast du gar nicht darauf geachtet.

Ich, sprach das Kameel, war Minister des Innern und des Kultus, ich habe zwei Portfeuille auf einmal übernommen, und ich trage sie noch, obwohl ich sie schon gerne niedergelegt hätte.

Ich, entgegnete der Wolf, war Minister des religiösen Kultus. Wo ich ein Lamm fand, machte ich es auf die himmlischen Freuden aufmerksam, und fraß es, damit es früher in den Himmel komme.

Der Fuchs sprach: Ich bin der Justizminister, ich spreche Recht nach den neuesten Grundsätzen. Für mich gibt es nur ein Faktum, Geld. Da mihi factum, dabo tibi jus. (Gib und du hast Recht.)

Alsbald erhob sich der mächtige Eisbär und sprach: Ich, der Bothe des Nordens, lehre euch die Grundsätze der Volksregierung. So wie ich täglich zweimal gewaschen werden muß, um leben zu können, so müssen auch die Völker der Erde gewaschen werden.

Der Leopard sagte gar nichts, als: Ich bin ein Schwarzgelber und bin stolz, es zu sein.

Die Affen machten possirliche Sprünge und freuten sich, das mitleidige Lächeln des mächtigen Löwen zu verdienen.

Da blickte der Löwe ergrimmt um sich, er sah nun, in welch eine fürchterliche Gesellschaft er gerathen war, er verwünschte seine Großmuth und wandte sich mit Abscheu von seinen Genossen. Und noch immer ist der Löwe gefesselt, noch immer muß in der unseligen Gesellschaft er verweilen. Unmuthig legt er sich nieder und schlummert ein. Da erschien thm im Traume eine Lichtgestalt und sprach: Noch ist die Stunde deiner Freiheit nicht gekommen. Aber ich sage dir, sie wird schlagen. Deine Fesseln werden gesprengt und du wirst herrschen als freier Löwe über freie Thiere. Aber dann mußt du die Gesellschaft entfernen, die nicht nur dich, sondern auch das ganze Reich ins Verderben stürzen kann.

Die Adler flieh'n, die Löwen flieh'n: Die Klauen und die Zähne!
Und seine Zukunft bildet selbst das Volk, das souveräne.

Wien, im September 1848. J. F.

Gedruckt bei Stöckholzer von Hirschfeld. — Zu haben Liliengasse Nro. 898.

Neuester aus Schönbrunn!!

oder:

Zwei Bücher in der großen Menagerie mit einander plaudern.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

R62796 2.Ex.
50456